

10.

### Die frischen Erdbeeren.

Heller leuchtet mir die Sonne,  
Wenn die Freundin bei mir weilt;  
Und die Freude wird zur Sonne,  
Wenn das Glück sie mit mir theilt.  
Doppelt süß' ich jede Lust,  
Züß' sie auch der Freundin Brust.

D. S.

Das schönste Frühlingswetter lockte am ersten Tage des Monat Mai hinaus in die freie Natur, wo Alles in der frischesten Entwicklung und in der schönsten Blüthe stand. Die Sonne leuchtete freundlich durch das helle, saftige Grün der Blätter; die Vögel häpften lustig auf den Ästen der Bäume umher, und zwischerten vor Freuden über die Wiederkehr der lieblichen Jahreszeit, welche auch ihnen Glück und Freude brachte.

Einen so schönen Tag konnte auch Frau von Wohlau, die Wittve eines verdienten Offiziers, nicht unbenuzt lassen; sie verließ die engen Straßen der Stadt, um mit ihrer Tochter, den vierzehnjährigen Auguste, in den Alleen des großen Gartens sich der reinen Frühlingsluft und des duftigen Grüns zu erfreuen, welches die majestätischen Bäume und die dazwischen liegenden Wiesen wieder schmückte. Als sie bei der Wohnung eines Kunst- und Handelsgärtners vorüber gingen, sah Auguste ein niedliches Körbchen mit den schönsten Erdbeeren zum Kauf ausgestellt; die herrlichen, rothen Früchte leuchteten zwischen den zierlich geordneten grünen Blättern dem guten Mädchen so lockend entgegen, daß sie sich nicht enthalten konnte, gegen ihre Mutter den lebhaften Wunsch auszusprechen, dieses Körbchen mit den